

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 20.

Mittwoch, den 20. Januar.

1847.

Bekanntmachung.

Die Herren Inhaber von Wech- und fortlaufenden Conti's werden hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß die Duplicat-Certificate, oder an deren Stelle Certificat-Verzeichnisse über die in der Messe verkauften Waarenposten spätestens bis

Donnerstag den 21. Januar a. c., Abends 6 Uhr,

an welchem Tage der Abschreibungstermin für die Neujahrsmesse abläuft, an die Conto-Buchhalterei, woselbst auch Formulare zu gedachten Verzeichnissen zu erhalten, einzureichen sind.

Leipzig, den 15. Januar 1847.

Königliches Hauptsteueramt.

Etwas über Kornvermahlung und Verbackung.*)

Bei den jetzigen hohen Getreidepreisen ist auch die Vermahlung des Kornes in Bezug auf die Gewährung des Mehls nach gewissen Sägen in öffentlichen Blättern in Frage gekommen. — Leider muß man den Mangel einer allgemeinen landesgesetzlichen Mühlenordnung beklagen, nach welcher diese Frage beantwortet werden könnte. Eine solche Ordnung hat sich nur bei den königlichen Militärmagazinen und bei der Brotverpflegung der Armee durch die Erfahrung ausgebildet und seit länger als 60 Jahren bewährt.

Hiernach wird, um den Ertrag des Mehls zu berechnen, nicht nur die Scheffelzahl, sondern hauptsächlich das Gewicht des Getreides zum Grunde gelegt. Der Dresdner Scheffel Korn wird nämlich zu 150 Pfund, als Normalgewicht, angenommen, und hiervon ein Vermahlungsabgang von 24 Pfund abgezogen, als:

- 8 Pfund die Mahlmeze,
- 4 " Füllkleie und Staubmehl, und
- 12 " ordinäre Kleie.

Es bleiben also 126 Pfund gutes reines Mehl, welches die Müller, nebst vorgedachten 12 Pfund Kleie, zurückliefern müssen.

Wiegt nun aber der Scheffel Korn mehr als 150 Pfund, was besonders bei guten Ernten vorkommt, so haben die Müller dieses Mehrgewicht lediglich in Mehl, folglich z. B. von einem Scheffel Korn, welcher 160 Pfund wiegt, 136 Pfund Mehl, aber nicht mehr als jene 12 Pfund Kleie zu gewähren, weil schweres Getreide auch verhältnismäßig weniger Kleie enthält, der übrige Abgang für die Mahlmeze, Staubmehl und Füllkleie aber um so mehr unverändert bleibt, als es, der Erfahrung gemäß, bei Vermahlung mehrer Scheffel Korn hintereinander, vier Pfund Füllkleie für jeden Scheffel nicht bedarf.

Hieraus folgt, daß den Müllern das Korn wegen gedachten Abganges und des Mahl- und Heutgeldes zwar nach der Scheffelzahl, hinsichtlich des zu verlangenden Mehlertrags aber zugleich hauptsächlich nach dem Gewichte, welches bei großen

Quantitäten aus dem Vermögen einer beliebigen Zahl Säcke im Durchschnitt pr. Scheffel zu bestimmen ist, zur Vermahlung übergeben werden muß. Von dem Gesamtgewichte des Kornes werden 2 Pfund Thara für jeden Sack abgezogen.

Das Korn soll eigentlich völlig trocken, wie es vom Boden kommt, vermahlen werden; da solches aber wegen der hierzu nicht überall geeigneten Beschaffenheit der Mählsleine nicht durchgängig thunlich ist, so läßt sich in solchen Fällen eine angemessene kleine Anfeuchtung nicht vermeiden. Dieser Umstand giebt nun allerdings Gelegenheit, um nach Befinden durch stärkere Anfeuchtung das Mehlgewicht zu vermehren. Man muß daher bei Uebernahme des Mehls auf dessen größere oder geringere Feuchtigkeit Acht haben.

Bei der Verbackung selbst ist fest bestimmt, daß aus drei Pfund Mehl vier Pfund Brot gebacken werden müssen. Ist jedoch das Korn möglichst trocken, oder doch nur wenig angefeuchtet vermahlen und also auch ein trockenes Mehl erlangt worden, so erhält man von jedem Centner Mehl einige Pfund Brot mehr, als nach gedachter Berechnung. Den Bäckern wird das Mehl lediglich nach dem Gewicht zum Verbacken übergeben.

Nach vorstehenden Vermahlungs- und Verbackungs-Sägen wird unser Militär mit Brot verpflegt. Wie gut gebacken, kräftig, wohlschmeckend und von angenehmem Geruch solches, besonders aus dem hiesigen Magazin, geliefert wird, davon kann sich Jedermann überzeugen. — Leider wissen aber Viele nicht, wie eigentlich reines Roggenbrot beschaffen sein muß. Sie sehen nur auf die Weiße des Brotes, aber nicht auf die innere Güte. Hier ist nur von gewöhnlichem hausbackenen Brote die Rede.

Wer weißeres Brot als das vorgedachte haben will, kann solches natürlich nur mit einem größeren Vermahlungsabgange erlangen. Es sollen z. B. von einem Dresdener Scheffel oder 150 Pfund Korn, 24 Pfund Schwarzmehl und Kleie ausgezogen werden, so kommen 36 Pfund, nämlich:

- 8 Pfund die Mahlmeze, } bleiben stets
- 4 " Staubmehl und Füllkleie, } unverändert.
- 24 " Schwarzmehl und Kleie,

uis.

* Aus der Sächsischen Dorfzeitung.

in Abgang, und es sind also 114 Pfund feines Mehl nebst den 24 Pfund Schwarzmehl und Kleie zu gewähren.

Es versteht sich von selbst, daß sowohl bei der Militärverpflegung, als bei polizeilichen Brottagen der Werth des, bei der Vermahlung des Kornes erlangten Schwarzmehls und der Kleie, welcher ebenfalls nach den Getreidepreisen steigt und fällt, von den Fabrikationskosten in Abzug gebracht werden muß.

Eine allgemeine gesetzliche Mühlenordnung, welche nur diejenigen Gegenstände enthielte, welche Müller und Mahlgäste gegenseitig zu beobachten und zu gewähren haben, sollte in jeder Mühle zu finden sein, um bei entstehenden Differenzen sofort zur Entscheidung zu dienen.

Technisches.

Ueber Gutta Percha (sprich pertscha).

Es ist dieß der Milchsaft eines noch unbekanntes Baumes auf Borneo und andern Inseln des indischen Meeres, welcher durch Anbohren des Baums gewonnen wird. In England, wo dasselbe kaum seit zwei Jahren bekannt geworden, haben sich nicht allein Mehre über verschiedene Anwendung desselben patentiren lassen, sondern es hat sich auch eine Gesellschaft gebildet, welche sämtliche Patente an sich gebracht hat und die Fabrikation im Großen betreibt, aber dennoch die Bestellungen nur theilweise ausführen kann.

Das rohe Product wird in länglich viereckigen, innen weiß-grauen faserigen Stücken von 20 — 40 Pfunden eingeführt. Gleich dem Kautschuk ist es völlig wasserdicht, aber es zeichnet sich vor demselben dadurch aus, daß es durch Behandeln mit heißem Wasser weich und dehnbar wird. Man kann es dann kneten, ausrollen, in Fäden ziehen, überhaupt in jede beliebige Form bringen, welche es nach dem Erkalten behält. Da es diese Eigenschaft nicht verliert, so kann man die Gegenstände durch abermaliges Einbringen in heißes Wasser ohne allen Verlust wieder in jede andere Form umwandeln. Es vereinigt sich innig mit den meisten Farben. Es ist fast geruchlos, nicht klebrig und widersteht den Einwirkungen von Fetten und gepreßten Oelen. Auf Verlangen kann es dicht oder locker, weich oder hart oder elastisch geliefert werden, und steht folglich nach seinen Eigenschaften zwischen Leder und Kautschuk. In London wird bis jetzt nach der Bekanntmachung der Gutta Percha Company East India Chambers Leadenhall-Street daselbst Folgendes daraus verfertigt: Bilderrahmen, farbig und vergoldet, architektonische Verzierungen, Knöpfe in vielen Sorten, Hüte, Mützen, Schnuren, Saiten (die eine halbe Octave tiefere Töne, als bis jetzt unterscheidbar waren, hervorbringen sollen), Fäden, Stricke, alle Arten von Netz- und Flechtwerk, Bänder in allen Farben zu Schmucksachen, Armbänder u. s. w. Treibriemen in allen Breiten für Walzmühlen, Spinnereien u. Sättel, Säume, Pferdegeschirr, Tornister und anderes Militairzeug, Feuerzimer, Trinkbecher, Reisekoffer, Hutschachteln u. Krempelbreter, Puffer an Eisenbahnwagen, Schläuche, Schuhe, Stiefeln, Luftventile, Reitpeitschen. Man braucht es zum Dachdecken und Fußbodenbelegen, zu glatten und gepreßten Bücher-einbänden, überhaupt zu denselben wasserdichten Zeugen, wie den Kautschuk. Kurz die Engländer wollen es zu unzähligen Sachen verarbeiten und anwenden.

Da ich bloß beabsichtige, die Herren Gewerbetreibenden auf dieses neue Naturproduct aufmerksam zu machen, so verweise ich hinsichtlich der ausführlicheren Nachrichten über die verschiedenen Zubereitungsarten entweder auf die Angaben der englischen Patentträger im Original im Mechanics Magazine vom 21., 28. März, 4., 11., 25. April und 8. August 1846, oder auf Dinglers polytechnisches Journal von 1845 und 46, in welchem die Uebersetzungen nachzusehen sind. (Beide Journale sind im Museum zu finden.) Das Product wird jedenfalls bald in größerer Menge in den Handel kommen und dann wohl zu billigem Preise zu erhalten sein.

Carl Süttnner.

Nachrichten aus Sachsen.

In Neustädtel bei Schneeberg ist der Rector Neumeister zum Friedensrichter und der Organist Geißler zum Stellvertreter desselben erwählt worden.

Der landwirthschaftliche Zweigverein zu Lommaisch hat eine Sammlung von Lebensmitteln und Geld zu veranstalten beschlossen, wovon zwei Drittheile unter die Armen der dasigen Gegend vertheilt und ein Drittheil an die Kreisdirection zu Zwickau zur Vertheilung unter die Armen des obern Erzgebirgs übersendet werden sollen.

Der Voigtländische Schullehrerverein hat am Geburtstage Pestalozzi's, den 12. Januar, aus den bei der am 12. Jan. 1846 veranstalteten Feier gelösten Eintrittsgeldern ein Capital von 100 Thln. für die Beschäftigungsanstalt für arme Kinder in Plauen übergeben, welche von nun an den Namen einer Pestalozzistiftung führen soll.

Ueber die, neuerlich in diesem Blatte erwähnte Wirksamkeit des Soldiger Dienstboten-Belohnungs-Vereins macht das Soldiger Wochenblatt die Bemerkung, daß die 7 Dienstboten, denen dieser Verein in der letzten Versammlung eine Belohnung gewährt habe, sämtlich bei adeligen Herrschaften, dagegen von den 13, welche nur eine Belobigung erhielten, nur 2 bei adeligen, 11 bei bürgerlichen Herrschaften dienten. — Ein solcher Verein besteht übrigens auch in Königsbrück, wo er mit dem dasigen ökonomischen Zweigvereine in Verbindung steht. Am 8. Januar d. J. sind von 13 angemeldeten Dienstboten 7 je mit 3 Thaler Ehrengeschenk belohnt, die übrigen belobigt, und nächstdem die vom Standesherrn Grafen von Hohenthal-Königsbrück angemeldeten, „wegen ihrer Stellung bei der Herrschaft nicht zu prämiirenden“ Dienstboten (sechs an der Zahl, welche 16, 18, 20, 24, 32 und 50 Jahre gedient haben) mit Ehrengewissen versehen worden.

Am 11. Januar nimmt in Rochlitz eine Waschfrau ihr dreijähriges Kind mit sich in ein fremdes Haus, wo sie mit Arbeit beschäftigt ist, und setzt dasselbe, weil es friert oder weil es sie in der Arbeit hindert, auf den Deckel eines Waschkessels. Unglücklicherweise liegt der Deckel nicht fest, er schlägt um und das Kind versinkt in das heiße Wasser. — Der Justizamtmann Heisterbergk zu Rochlitz nimmt von diesem Unglücksfalle Veranlassung, von Neuem dringend an Errichtung und bessere Benutzung der Kleinkinderbewahranstalten zu mahnen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Missions-Anzeige.

Sonntag den 24. Januar wird Nachmittags 3 1/2 Uhr in der Peterskirche ein Vortrag über den Fortgang der protestantischen Mission gehalten werden.

Der Comité des evangelischen Missions-Bereins.

Preis- und Gewichtsbestimmung für nachbenanntes Gebäck der Stadt- und Dorfbäcker, vom 20. Januar 1847 an,

nach dem jetzigen Preise
des Scheffels vom besten Weizen zu 6 Thlr. bis 6 Thlr. 12 1/2 Ngr.,
des Scheffels Korn zu 6 Thlr. — Ngr. bis 6 Thlr. 5 Ngr.
gerechnet.

Davon ist bis auf anderweite Anordnung, jedoch ohne alle Zulage, zu geben:

Franzbröt		
für drei Pfennige	4 Loth.	
S e m m e l		
für drei Pfennige	5 1/2 Loth.	
D r e i l i n g e		
für drei Pfennige, Weizen mit Roggen vermischt,	6 1/2 Loth.	
K e r n b r o t		
für drei Pfennige	6 1/2 Loth.	
= einen Neugroschen	— Pfund 22	:
= zwei dergleichen	1	11 1/2 :

An gutem reinen Roggenbrote liefern

die Stadtbäcker

für zwei Neugroschen	1 Pfund 11 1/2 Loth
für vier dergleichen	2 Pfund 25 1/2 Loth.
= sechs dergleichen	4 : 7 1/2 :
= acht dergleichen	5 : 23 1/2 :

die Dorfbäcker

für zwei Neugroschen	1 Pfund 11 1/2 Loth.
= vier dergleichen	2 : 25 1/2 :
= sechs dergleichen	4 : 7 1/2 :
= acht dergleichen	5 : 23 1/2 :

Der Käufer ist nicht gehalten, das Brot vom Markte ungewogen anzunehmen; auch haben die Dorfbäcker jedes Brot anders nicht, als mit Aufdrückung der erhaltenen Nummer und Beschreibung des Gewichts mit Kreide, bei Vermeidung einer Strafe von 25 Neugroschen, zu verkaufen. Wegen jedes fehlenden Loths bei Franzbröten, Semmeln, Dreilingen und Kernbröten wird, außer Confiscation derselben, der Bäcker mit Fünf Neugroschen bestraft, bei dem Roggenbrote aber wird folgendes Verfahren beobachtet. Fehlen nämlich an einem Roggenbrote für Einen oder Zwei Neugroschen Ein bis mit Vier Loth, an einem Vier- oder Sechs-Neugroschenbrote Ein bis mit Sechs Loth, an einem Acht-Neugroschenbrote Ein bis mit Acht Loth, so bezahlt der Bäcker Acht Pfennige Strafe für jedes fehlende Loth; würde jedoch noch mehr am Gewichte fehlen, so werden außerdem alle die leichter gefundenen Brote weggenommen, der Taxe gemäß verkauft und das daraus gelösete Geld, nach Befinden, confiscirt werden. Auch haben Contravenienten im Wiederbetretungsfalle, außer dieser Ordnungstrafe, eine noch nachdrücklichere Strafe, unter öffentlicher Bekanntmachung derselben, nach Befinden auch Suspension und Einziehung der Concession, zu erwarten.

Leipzig, am 18. Januar 1847.

(L. S.) Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto.

Zwanzig Thaler Belohnung.

Bekanntmachung. In der Nacht vom 15/16. d. M. ist in dem auf der Ritterstraße allhier befindlichen Geschäftlocale eines Buchhändlers mittelst Einbruchs ein Diebstahl verübt und dabei eine Summe Geldes von 126 Thln. 3 Ngr. 5 Pf. in den nachstehend unter \odot angegebenen Münzsorten entwendet worden, der Dieb aber bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen.

Indem wir Jedermann, welcher über das vorliegende Verbrechen oder über den Dieb nähere Auskunft zu ertheilen vermag, zur ungesäumten, bei uns zu bewirkenden Anzeige auffordern, sichern wir zugleich Demjenigen, welcher uns zuerst solche Angaben machen wird, in deren Folge die Entdeckung des Thäters gelingt, eine Belohnung von

20 Thalern

hiermit zu.

Leipzig den 19. Januar 1847.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol. Dir.

Schnorr.

Verzeichniß der entwendeten Gelder.

20 Thlr. — Ngr. — Pf.	in 1. Leipziger Bankscheine,
50	in Cassenbilletts zu 5 Thlr.,
2	in Anhalt-Cöthen-Bernb. Eisenbahn-
	Scheinen,
18	in Cassenbilletts und Eisenbahnscheinen
	zu 1 Thlr.,
41	in 1/1 Thalerstücken, und
16	in 3 Ngr. 5 Pf. in 1/3 1/6 1/12 Thalerstücken und
	Scheidemünze.

Theater der Stadt Leipzig.

(75. Vorstellung im Winterabonnement.)

Mittwoch den 20. Januar:

Wagenstreiche,

Posse in 5 Acten von Rosebue.

Personen:

Baron Stuhlbein, ein reicher Edelmann in Pommern,	Herr Keller.
Annelieschen, seine Tochter,	Fraul. Armbrucht.
Trubchen,	Gen.
Käthchen,	Hanff.
Paul von Husch, ein Page,	Frau Günther-Wachmann.
Stiesel, dessen Reitknecht,	Herr Meixner.
Fräulein Deborah, Schwester des Barons,	Frau Gide.
Lieutenant von Berg,	Herr Richter.
Lieutenant von Busch,	= Hofrichter.
Lieutenant von Thal,	= Ball.
Herr von Brennessel,	= Berthold.
Herr von Kreuzguer,	= Ballmann.
Herr von Heldensinn, ein abgedankter Lieutenant,	= Marrder.
Hans, Hausknecht beim Baron Stuhlbein,	= Saalbach.
Christine, Kammermädchen der Fräulein,	Frau Bickert.
Ein Kutscher. Straßenjungen.	

Krank: Fraul. Mayer, Herr Henry.

Freitag den 22. Januar:

Großer Maskenball.

Preis für Theilnehmer à Person 20 Ngr., für Zuschauer 15 Ngr. und 7 1/2 Ngr.

Punct 9 Uhr:

Die europäische Börsenhalle,

oder:

Hanswurfs Universalmittel zur Erhebung aller Actien.

Großer Maskenzug.

Hydro-Oxygen-Gas-Mikroskop.

Unterzeichneter ladet zu seinen Vorstellungen Abends 7 Uhr, Anfang halb 8 Uhr, im Kaffeegarten des Herrn Schermann ergebenst ein.
Robert, Dr.

Versteigerung.

Eine bedeutende Partie **Kunstfachen** an Lithochromieen, Lithographien, Schwarz und colorirt ic., ferner **Musikalien, Bücher, Rotendruckpapiere, Zink- und Steinplatten** und andere Gegenstände, größtentheils aus der vor-maligen G. Schubert'schen Kunst- und Musikalienhandlung herrührend, werden

den **28. d. Monats** und folgende Tage Vormittags 10—12, Nachmittags 2—4 Uhr in Hrn. Tschermanns Hause auf der Bahnhofstraße (Ecke des Wagenplatzes) Nr. 19, eine Treppe hoch notariell versteigert werden.

Ein Verzeichniß der zu versteigernden Sachen liegt bei dem Unterzeichneten zur Einsicht bereit.

Leipzig, den 7. Januar 1847.

Adv. Dr. Bertling,

als G. Schubert'scher Gütervertreter (Hainstr. Nr. 3.)

Pferde = Auction.

Künftigen Freitag den 22. d. M., 10 Uhr Vormittags, werden in dem Postgebäude zu Lützen, aus Anlaß der durch die Thüringische Eisenbahn nothwendigen Verminderung des Pferdebestandes, 16 Stück Posthalterpferde an den Meistbietenden verkauft.

So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen:

Blätter für christliche Erbauung von protestantischen Freunden. 1847. Nr. 1.

Preis des Jahrganges 20 Ngr.

Leipzig, am 16. Januar 1847.

Otto Klemm.

Interessante Schrift!

So eben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Ein Wort

über die

Chemnitz = Riesaer Eisenbahn.

Der außerordentlichen Ständeversammlung gewidmet.

gr. 8^o geh. Preis 5 Ngr.

Leipzig, 18. Januar 1847.

Robert Bamberg.

Das Leipziger Adreßbuch fürs Jahr 1847

ist erschienen und gebunden für 1 Thlr. zu haben bei

W. Starik, Neumarkt Nr. 24.

Das

Leipziger Adreßbuch aufs Jahr 1847

ist gebunden für 1 Thaler zu haben bei

Siegel & Stoll, Universitätsstraße Nr. 8.

Ich erlaube mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mich unter heutigem Tage auf hiesigem Plage als **Seilermeister Petersstraße Nr. 33** etablirt habe.

Indem ich mich einem geehrten Publicum mit allen in mein Fach schlagenden Artikeln bestens empfehle, bitte ich, mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren und verspreche, bei reeller Bedienung die möglichst billigen Preise.

Leipzig, am 18. Januar 1847.

Theodor Volter jun.

Etablissement.

Nachdem ich Unterzeichneter die Restauration in Nr. 41 im Brühl, dem Georgenbaue gegenüber (seither Sommer) übernommen, die Locale erweitert und neu eingerichtet habe, empfehle ich mich dem geehrten Publicum mit der ergebensten Bitte um zahlreichen Zuspruch. Mittags wird à la carte gespeist, und werde ich jeder Zeit für gute Biere und prompte und billige Bedienung sorgen.

Carl Weinert.

Wohnungs-Veränderung.

Daß ich meine Wohnung in der Fleischergasse verlassen und jetzt in Lehmanns Garten im vierten Hause, 4 Treppen hoch wohne, zeige ich meinen geehrten Kunden ergebenst an.

J. Ch. Weber, Damenschneidermeister.

Das **Gips- und Spargalklager** befindet sich nach wie vor auf dem Brühl im blauen Harnisch. Von Julius Huth war aber niemals ein Lager da, sondern er hat mir nur so wie andere Fuhrleute, Gips und Spargalk zugefahren.

C. S. Piehler, Brühl, blauer Harnisch.

Schönlühende Hyacinthen sind zu haben im Garten des Kurprinzen.

Glacé-Handschuhe werden gewaschen nach der neuen Pariser Methode: Klostersgasse Nr. 7, 3. Etage.

* Ballhauben, Haarputz,

schöne billige Winterhüte aufgehäuft bei Rosenlaub.

Lager von Berliner Lampen

in allen Gattungen — unter Garantie.

C. Albert Bredow in Kochs Hofe.



Zu bevorstehenden Maskenbällen empfehlen wir eine große Auswahl in

Theater - Schmuck

von brillantirender Zinnfolie, bestehend in Colliers, Ohrgehängen, Kämmen, Diadems, Stirnreifen, Nadeln, Agraffen, Gürteln, Brochen u. dgl. m. zu außerordentlich billigen Preisen.

Gebrüder Tecklenburg,

Markt, Thomaskäfigen-Ecke.



Unser großes Lager von

franz. Gesichtsmasken,

bestehend aus mehr denn 200 verschiedenen Charakteren und Caricaturen, vielen Grottesken, Giganten-, Cyclopen-, Riesen-, Zwerg-, Teufel- und Thiermasken, einer Menge Portraitmasken verstorbener großer Männer, allen Arten Backen- und Stirnmasken, Nasen und Stirnmasken, Dominomasken in Carton, Wachs, Atlas und Sammet, Backen- und Schnurbärte u. m. dergl. empfehlen zu bevorstehenden Maskenbällen zu sehr billigen Preisen

Gebrüder Tecklenburg,

am Markt neben dem Thomaskäfigen.

Dominos und Baretts,

neu und geschmackvoll, so wie Ballhandschuhe, Bänder und Dominomasken empfiehlt zu den bevorstehenden Maskenbällen

die Modehandlung von Wilh. Berl,

Brühl- u. Theaterplatz-Ecke, der Hainstr. gegenüber.

Um schnell damit zu räumen, verkaufe ich nachstehende Artikel zu herabgesetzten Preisen:

brillantirenden Theaterschmuck,

Berliner Lampen aller Sorten,

Ballschmuck in Bronze, Stahl, vergoldet ic.

G. S. Märklin, Markt Nr. 16/1.

Ein ganz neuer schwarzer Domino

ist billig zu verkaufen: Universitätsstraße Nr. 8 parterre.

Herren- und Damen-Domino's

in großer Auswahl verleibt und verkauft billig

C. A. Böttner, Brühl Nr. 16, 3 Treppen.

Masken-Anzeige.

Etwas ganz Ausgezeichnetes von Damenanzügen, so wie Herren- und Damen-Dominos, Baretts und Aufsätze bekommt man Hainstraße Nr. 26, 2te Etage.

* * Eine Partie zurückgesetzte **Hauben** werden zu jedem Preis ausverkauft: Petersstraße, 1. Etage neben Stadt Wien.

Billige Masken-Anzüge sind zu vermieten: Neukirchhof Nr. 36.

Zu verleihen ist ein noch fast neuer himmelblauer Atlas (Spanieranzug): Petersstraße Nr. 27, 2 Treppen.

Herren-Domino's empfiehlt billig **Thomasgäßchen 11 Carl Beit.**

Damen-Masken-Anzüge, sehr elegant, von 15 Ngr. bis 4 Thlr. sind zu verleihen: Rosenthalgasse Nr. 7, parterre.

Bitte zu beachten.

Kleidungsstücke werden schnell und billig repariert und gereinigt bei **Friedr. Aug. Färber**, Schneidermstr., Gerberg. 24.

Von den erwarteten, sehr beliebt gewordenen eisernen Defen mit 2 Kochröhren, à 16 bis 18 Thlr. pr. Stück, ist so eben wieder eine Sendung eingetroffen.

F. M. Sübner, Reichels Garten, Erdmannstr. 9.

Bauplatz-Verkauf.

Der an der Zeiger Straße, dem Storchsneße gegenüber, zwischen den Grundstücken des Herrn Baron von Haugk und Herrn Wendig gelegene, circa 46 Ellen Straßenfront und 3412 □ E. Flächenraum enthaltende Bauplatz ist zu verkaufen durch

Adv. Frenkel, Grimma'sche Straße Nr. 37.

Zu verkaufen ist ein Spiegel, ein Sopha, 6 Stühle, 1 Bureau, 1 Glashrank, 1 Stuhuhhr, 2 Wanduhren, 1 großer Kleiderschrank, 1 Tisch, 1 Fenstertritt, 1 Flügel: gr. Funkenburg 267.

Eine gute Violine ist zu verkaufen: Petersstraße im Gewölbe von **Wünsche** neben den drei Königen.

Zu verkaufen sind Quersstraße Nr. 29, Logis Nr. 6, 10 Stück sehr schöne Canarienhähne (hochgelb und Fuchse) von sehr feinem Schläge nebst 33 Stück Canarien-Siegen.

Das Commissionslager von D. G. Rugener & Co. in Bremen empfiehlt als etwas Ausgezeichnetes eine alte gut gelagerte Cigarre No. 34 à 12 Thlr., 6 Stück für 2 1/2 Ngr.

Anton Fischer jun., Katharinenstraße Nr. 1.

Besonders schöne Cuba- und Columbia-Cigarren empfehlen **G. C. Morg & Co.**, Hainstraße Nr. 19.

Etwas Feines in Cabannas-Cigarren offeriren **G. C. Morg & Co.**, Hainstraße Nr. 19.

Frische Knack- und Leberwurst

aus der Schraderschen Fabrik in Braunschweig ist eingetroffen bei **Moriz Richter** im Barfußgäßchen Nr. 10.

Frische große Zander sind angekommen und zu haben bei **J. Drehsig**, Fischerei, kleine Pleißenburg Nr. 6/819.

Früh und Abends ist reine unverfälschte Milch zu haben à Kanne 8 Pf. in **Ammanns Hof**.

Der Milchverkauf des Ritterguts **Seegeris** ist Brühl Nr. 24. Die Milch wird unverfälscht wie diese von der Kuh kommt geliefert, und wird der Verkauf durch eine Wirthschaftsmamsell des Rittergutes besorgt.

Im Place de repos Nr. 4 parterre ist fortwährend gute Sahne, die Kanne zu 3 Ngr. 6 Pf., gute Milch zu 9 Pf. und abgeschöpfte Milch zu 4 Pf. zu haben.

Die Niederlage des Braunkohlenwerkes zu Pulgar

befindet sich

am baierischen Plage, Ecke der hohen Straße und am Neukirchhof im Weinfäß

und werden daselbst die Kohlen des gedachten Werkes zu nachstehenden Preisen verkauft:

Würfelkohle, der Scheffel 5 Ngr. 5 Pf.,

dergleichen, vermischt mit einem Drittel bester Steinkohlen, der Scheffel 9 Ngr. 5 Pf.,

Braunkohlenziegel, das Tausend 2 Thlr. 10 Ngr., das Hundert 7 Ngr. 5 Pf.

Auch werden daselbst beste **Zwickauer, Oberhohendorfer Steinkohlen**, der Scheffel mit 16 1/2 Ngr. und **Coaks** mit 13 Ngr. verkauft.

Bestellungen werden die Güte haben anzunehmen:

Herr **Moriz Richter**, Barfußgäßchen Nr. 10/888.

„ **August Haupt**, Neumarkt Nr. 13/21.

„ **Deputatour Weber**, Windmühlenstr. Nr. 48/960.

Gekauft und verkauft

werden getragene Kleidungsstücke von Kopf bis zu Fuß.

C. Siebler, Preußergäßchen Nr. 1 im Gewölbe.

Hafen- und Kaninseide werden einzeln und in Partien **gekauft** bei **F. Köst**, Gewölbe: Tuchhalle; Wohnung: Barfußm.

3000 und 1000 Thlr. werden gegen hiesige und 1000 Thlr. gegen auswärtige Hypothek auf mindestens das Doppelte garantirende Grundstücke — außer den von mir früher angezeigten Capitalien — zu leihen gesucht. **Dr. Hochmuth.**

Gesucht werden 3000 Thlr. und 2000 Thlr. gegen sichere Hypothek und vierprocentige Verzinsung durch

Dr. Emil Wendler, Reichsstraße Nr. 41.

Ein Handwerksmann, welcher augenblicklich von mehreren Seiten gedrückt und nur durch seine Kunden, welche ihn nicht bezahlen, behindert wird, das von ihm Verlangte sofort abzumachen, sucht ein Capital von 300 Thlr. auf ein oder zwei Jahre zu höchstens 6 pEt. zu erborgen, und wird seiner Zeit es pünctlich, auch mit Sicherheit verbunden, wieder zurück zahlen. Gefällige Adressen werden unter A. B. 1000 poste restante Leipzig erbeten.

Compagnon-Gesuch.

Für ein größeres, seit einer Reihe von Jahren im Königreich Sachsen bestehendes, der Mode nicht unterworfenen Fabrikgeschäft, dessen Leistungen rühmlichst bekannt sind und dessen Rentabilität leicht nachgewiesen werden kann, wird wegen gewünschter Theilung der Arbeit unter vortheilhaften Bedingungen ein Associé gesucht, welcher die Comptoirarbeiten übernehmen und 10,000 Thlr. Einschuß zu leisten vermag. Nähere Auskunft zu ertheilen wird die Güte haben

Herr Adv. **Dr. Puttrich** in Leipzig, Brühl (Krafts Hof).

RS Gesuch. Ein hiesiger concessionirter Schenkwieth sucht ein passendes Parterrelocal in passender Lage zu pachten oder auch ein kleines Haus mit ca. 800 Thlr. Anzahlung zu kaufen.

Zur Begründung eines Producten-Geschäfts in Leipzig sucht ein junger thätiger Mann einen Theilnehmer, welcher gleichmäßige 4—5000 Thlr. zulegen kann. Auftrag hat das Commissions-Geschäft Neukirchhof Nr. 37.

Gesuch.
wird ein sein Fach genau kennender Gärtner — sowohl Schön-, als Gemüse-Gärtner, — welcher über seine Tüchtigkeit und Redlichkeit genügende Zeugnisse beibringen kann und unverheirathet ist — bis zum 1 April d. J. Das Nähere erfährt man in der Expedition des Tageblattes.

Gesucht werden 2 mit guten Zeugnissen versehene Marquiere: Kreuzstraße Nr. 168 parterre.

Gesucht wird sogleich ein Bursche, der etwas Billard versteht, in der Bierhalle, Windmühlenstraße Nr. 15.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat, Schuhmacher zu werden: Frankfurter Straße Nr. 57, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. März ein ordnungsliebendes Dienstmädchen das in der Küche erfahren ist, und mit Kindern umzugehen versteht. Nur auf mit guten Attesten Versehene wird Rücksicht genommen: Neukirchhof Nr. 30, 2 Etage.

Ein nicht zu junges Kindermädchen wird gesucht; jedoch kann nur auf solche Rücksicht genommen werden, die gute Zeugnisse vorlegen können. Das Nähere erfährt man lange Straße Nr. 9, rechts 1 Treppe hoch.

Gesucht wird zum 1. Februar ein reinliches ordentliches, in der Küche erfahrenes Mädchen: Burgstraße Nr. 25 parterre.

Gesucht wird zum 1. Februar ein reinliches und ordentliches Mädchen in die Küche, welches schon als Köchin gedient und gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Nur solche wollen sich melden Mittelstraße Nr. 4 bei **Hartmann**.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein Dienstmädchen, das in der Küche gut erfahren ist: große Fleischerg., Bärnanns Hof, 1 Tr.

Gesucht wird den 1. Februar ein Mädchen zur häuslichen Arbeit bei **A. Uffling** in der Barfußmühle.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordnungsliebendes Mädchen, welches sich aller häuslichen Arbeit unterzieht: Ritterstraße Nr. 45.

Gesucht wird zum 1. Februar ein kräftiges Dienstmädchen, das in häuslicher Arbeit und auch im Kochen nicht unerfahren ist und gute Zeugnisse besitzt. Zu melden Donnerstags und Sonnabends zwischen 2 u. 4 Uhr im Place de repos Nr. 5 part.

Gesucht wird ein ordnungsliebendes Dienstmädchen, welches gleich antreten kann, im Waldschlößchen zu Gohlis.

Ein mit guten Zeugnissen versehener junger Mann, der schon in jur. Expeditionen arbeitet, eine gute Hand schreibt und im Rechnen bewandert ist, sucht ein Unterkommen in einer Expedition, Bureau etc. Die hierauf gütigst Reflectirenden wollen gefälligst ihre Adressen unter Chiffre K. K. in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Gesuch.

Ein Commis, bestens empfohlen, mit Comptoirarbeiten völlig vertraut, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen baldmöglichst in einem Engros- oder Detail-Geschäfte placirt zu sein.

Hierauf reflectirende Herren Principale belieben ihre werthen Adressen unter der Chiffre T. H. in der Expedition des Bl. niederzulegen.

Ein in seiner Stickerei geübtes Frauenzimmer sucht einige Beschäftigung darin, auch würde dieselbe gründlichen Unterricht darin ertheilen können. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adresse unter den Buchstaben X. Y. Z. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen, das in der Küche nicht unerfahren ist und sich gern jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht sogleich oder zum 1. Februar einen Dienst. Näheres Neumarkt Nr. 10/17 bei Madame **Franke**.

Eine ganz tüchtige gesunde Amme sucht so bald wie möglich eine gute Stelle. Zu erfragen Tauchaer Straße Nr. 20 beim Hausmann.

Ein junges Mädchen, welches bereits einige Jahre in einer Nachbarstadt diente und sich gegenwärtig hier aufhält, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst, am liebsten in einer stillen Familie. Näheres Pachtgasse Nr. 4, 3 Treppen rechts.

Ein helles, in der Mitte der Stadt nach Morgen oder Mittag gelegenes Logis von 2 geräumigen und einer kleinen Stube nebst Zubehör und nicht über 3 Treppen, im Preise von 100 bis 110 Thlr., wird von einer stillen Familie zu Johannis zu beziehen gesucht. Adressen mit G. H. W. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gasthaus: Verpachtung in Dresden.

Ein sehr gut gelegenes Gasthaus mit herrschaftlichen Localitäten, welches bei zweckmäßiger Bewirthschaftung sehr bald zu einem der vorzüglichsten Hotels der Residenz erhoben werden kann, soll neu und elegant eingerichtet, vom 1. April dieses Jahres an verpachtet werden. Auskunft auf mündliche und portofreie schriftliche Anfragen ertheilt die Restauration, Bahnhofstraße Nr. 15 in Leipzig.

Zu vermieten sind kleine und größere Wohnungen mit schöner Aussicht, so wie Geschäftslocale: Johannisgasse Nr. 6—8.

Logisvermietung. In der Königsstraße, Eckhaus Nr. 18, ist zu Ostern die zweite Etage von 5 Stuben nebst Zubehör zu vermieten. Die Aussicht ist nach Süd, West und Nord. Das Nähere Königsstraße Nr. 5 parterre.

Reichstraße Nr. 25 sind noch einige meublirte Stuben an ledige Herren zu vermieten.

Ein Gewölbe, außer den Messen, ist zu vermieten. Zu erfragen Brühl Nr. 5, 1. Etage.

Ein mittleres Familienlogis ist zu Ostern zu vermieten. Zu erfragen Brühl Nr. 5, 1. Etage.

Zu vermieten sind 3 Stuben: Universitätsstraße Nr. 1 beim Hausmann zu erfragen; auch ist daselbst ein trockner Keller zu vermieten.

Zu vermieten ist ein Logis mit 2 Stuben nebst Zubehör: Gerbergasse Nr. 50.

Offen sind zwei Schlafstellen an solide Herren oder Mädchen. Inselfstraße Nr. 13 parterre links.

Eine Stube nebst daran stoßender Kammer ist von Ostern 1847 an an ein paar Frauenzimmer oder Mannspersonen zu vermieten. Näheres Barfußmühle im Hofe bei der Wwe. Fermier.

Ein wohl eingerichtetes Familienlogis, bestehend aus 5 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör, ist Ostern dieses Jahres zu vermieten. Das Nähere Petersstraße Nr. 34/61, 1. Etage neben den drei Rosen.

An einen oder zwei solide Herren sind monatweise zwei meublirte Stuben zu vermieten, einzeln oder zusammen: Ritterstraße Nr. 3.

Zu vermieten ist für diese Ostern die dritte Etage zu 84 Thlr.: Neukirchhof Nr. 42 und daselbst parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist Ostern ein Parterre-Local zu einer Restauration: Rosplatz Nr. 2.

Zu vermieten ist Ostern ein kleines Familienlogis: Rosplatz Nr. 2.

In einem heizbaren Stübchen sind mehrere Schlafstellen offen und sogleich zu beziehen: Schuhmachergäßchen Nr. 5, 1 Treppe.

Zu gerichte

Zu und K von 2 zu erf

Zu freunb könnte.

Zu haufe ein Stube das Famili das Soute und 5 Pie

Zu Leute:

B sofort thor,

D findet bei

der 9 Gastb Hrn.

Die

und nehm

Local

in 2

1/2

Zu vermietthen ist zu Ostern ein freundliches, gut eingerichtetes Familienlogis. Das Nähere Georgenstraße 2 parterre.

Zu vermietthen und zu Ostern zu beziehen ist Johannis- und Kirchgassen-Ecke Nr. 41 ein Familienlogis 1 Treppe hoch von 2 Stuben nebst allem Zubehör und das Nähere daselbst zu erfragen.

Zu vermietthen sind Querstraße Nr. 29 einige sehr freundliche Familienlogis, wovon eins sogleich bezogen werden könnte. Näheres beim Besitzer daselbst.

Zu vermietthen ist noch in Bogels Hause, dem Schützenhause schrägüber:

ein Familienlogis mit feinsten Aussicht und schönen großen Stuben für 190 Thlr.,

das vordere Parterrelocal, zu einem Handlungsgeschäft mit Familienwohnung sich eignend, gegen 300 Thlr.,

das darunter befindliche, höchst geräumige, helle und heizbare Souterrain von 7 Piecen mit besonderem Eingang, gegen 200 Thlr.

und endlich ein Geschäftslocal, 1 Treppe hoch, bestehend aus 5 Piecen mit 11 Fenstern, für 100 Thlr.

Zu vermietthen ist ein kleines Logis an ein paar stille Leute: Poststraße Nr. 8 parterre.

Vermietbung. Ein gut meublirtes Zimmer, welches sofort bezogen werden kann: Obstmarkt Nr. 3, vor dem Petersthor, 4. Etage.

Zu vermietthen ist in der Dresdner Straße eine erste Etage von 3 Stuben nebst Zubehör mit Gärtchen: Hospitalstraße Nr. 11 parterre zu erfragen.

Zu vermietthen ist zu Ostern ein mittleres Familienlogis. Das Nähere Hallesches Gäßchen Nr. 4 parterre.

Eine meublirte freundliche Stube ist an einen oder auch zwei Herren als Schlafstube zu vermietthen: Brühl Nr. 65, links im Hofe 2 Treppen.

Zu vermietthen sind Familienwohnungen mit 9, 10 und 11 Stuben nebst Zubehör für nächste Ostern an der Pleiße in Nr. 2, durch den Eigentümer in Nr. 4 am Obstmarkt 1 Tr. hoch.

Zu vermietthen und sogleich zu beziehen ist ein Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, Kammern nebst Zubehör. Zu erfragen Reudnitz, Seitengasse Nr. 80.

Zu vermietthen ist ein meublirtes Stübchen: Neumarkt Nr. 14, 4 Etage vorn heraus.

Zu vermietthen ist zu Michaelis 1847 Zeiger Straße Nr. 10 (Eckhaus) eine elegant eingerichtete Etage, bestehend aus 7 Zimmern und übrigem Zubehör. Auch könnte wegen Abreise die Hälfte der Etage schon von Ostern an sehr billig abgelassen werden. Das Nähere daselbst 1 Treppe links.

Ein freundlich meublirtes Zimmer nebst Schlafzimmer ist sogleich zu vermietthen: kleine Pleißenburg Nr. 9, 1 Treppe.

Zu vermietthen ist eine ausmeublirte Stube mit Bett: neue Straße vor dem Halleschen Gäßchen Nr. 2, 2 Treppen.

Das 3. Winterfränzchen der 8. Comp. Leipziger Communalgarde

findet **Sonnabend den 23. Januar** c. im **Hotel de Prusse** statt. Abonnements- und Gastbillets sind zu bekommen bei

Hrn. **Fouquier Knabe**, Reichsstraße Nr. 1,

• Gardist **Ebert**, Stadt Riesa, Schützenstraße,

• Gardist **Strube**, Petersstraße, Parfümeriehandlung (Hotel de Baviere gegenüber).

Der Comité.

Dritte Abendunterhaltung

der 9., 13. und 15. Compagnie h. E. findet **Sonntag den 24. Januar** im Schützenhause statt. Abonnements-Karten und Gastbillets sind in Empfang zu nehmen in der 9. Compagnie bei Hr. Zugführer **Runze**, Fleischergasse; 13. Comp. bei Hr. Gardist **Steiner**, Café Anglais; 15. Comp. bei Hr. Feldwebel **Schmidt**.

Die zweite Compagnie Leipziger Communalgarde hält ihre **3. Abendunterhaltung** in der **Buchhändlerbörse**

Sonntag den 24. Jan. 1847

und sind Billets für Abonnenten und Gäste in Empfang zu nehmen bei den Herren

Feldwebel **Bende**, Reichsstraße Nr. 9,

Rottmeister **Kranitzky**, Reichsstraße Nr. 38,

Gefreiter **Büren**, (Firma: J. A. Fiedler)

Neumarkt, hohe Lillie Nr. 14.

Die Vertrauten.

Mittwoch den 20. Januar Abends 7 Uhr im gewöhnlichen Locale.

40^{er}.

Morgen den 21. Januar Generalversammlung in Lindenau.

Humoristen.

Morgen den 21. Abendvergnügen im Wiener Saal. Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. **D. B.**

Saxonia. Heute 2. Kränzchen im **Petersschießgraben**. **Der Vorstand.**

Brandbäckerei. Heute **Übungsstunde.**

Gasthof zu Lindenau.

Heute **Mittwoch** von 2 Uhr an **starkbesetztes Concert**, wobei mit zur Aufführung kommt: Ouverture zu Egmont von L. v. Beethoven; Introd. aus Norma von Bellini; Duett aus Giani di Parigi von Donizetti; Duv. z. D.: Der Schöffe von Paris von H. Dorn; Ballet aus Don Sebastian v. Donizetti; Finale a. d. D.: Der Liebesbrunnen von Balfe.

Das Musikchor von **J. G. Hauschild.**

Die Schlittenbahn nach Stötteritz ist wieder ausgezeichnet. **Schulze.**

Heute Mittwoch Schlachtfest,

wobei früh zu Weißfleisch, Abends zu Wurst und Wurstsuppe nebst einem Löffchen feinen Lagerbier ergebenst einladet

Brose im Wintergarten.

Heute Mittwoch zum **Schlachtfest** ladet ergebenst ein
Friederike verw. **Lehmann** im Heilbrunnen.

Schlachtfest.

Morgen Donnerstag zum Schlachtfest ladet ergebenst ein
J. G. Lehmann am Neukirchhof.

Zum morgenden Schlachtfest und feinem
Lüßscheuer Lagerbier ladet ergebenst ein
Brenner, Katharinenstraße Nr. 5.

Verloren wurde am Sonnabend in der Garderobe des
Gewandhauses ein **Pettinet-Taschentuch**, mit gestickten Zipfeln
und Spizen besetzt. Man bittet höflich, selbiges **Petersstraße**
Nr. 6, 3 Treppen hoch abzugeben.

Verloren wurde den 18 Januar zwischen 5 und 6 Uhr
ein Schlüssel, durch die Schützenstraße, Egelstraße und ein Stück
in die Inselstraße. Der Finder wird gebeten, ihn gegen eine
Belohnung abzugeben bei **Wunderlich, Dresdner Straße**
Nr. 54, Herrn Schilbachs Haus.

Vermist wird seit einiger Zeit Dr. Kellers englische
Grammatik in Beispielen, mit Schreibpapier durchschossen,
worauf allerlei Notizen. Gegen einen Thaler Belohnung im
Museum (Petersstraße) abzugeben.

Warnung.

Es ist mir bekannt geworden, daß offene Briefe mit der Unter-
schrift meines Namens in hiesiger Stadt herumgetragen werden,
welche zur Absicht haben, das Mitleiden wohlmeinender Men-
schen rege zu machen. Diese Briefe rühren nicht von mir her,
da ich einen solchen Weg, um zu Unterstützungen für Noth-
leidende aufzufordern, niemals eingeschlagen habe, noch je ein-
schlagen werde. **Dr. G. B. Günther, Prof. der Chirurgie.**

Freundschaftliche Liebe!

Es hat mich also doch nicht getäuscht die Stimme der Natur?!

Du hast gemacht „sansrais“ aus Club „français“; —
Ob dieses guten Wises sollst Du eben
Auch noch im Platte aller Blätter leben! —
Ein sächsisch Hoch soll nochmals ihn erheben
Den Wiener Herrn für sein — sans frais!
Den 19. Januar 1847. Der böse Club.



Morgen Donnerstag den 21. Januar
1847.

Zum feierlichen Leichenbegängnis unsers Landsmanne **Carl Lieb**, der am Nervenfieber verschied und den 21. dts. Mts.
Donnerstag 3 Uhr beerdigt werden soll, laden alle Commilitonen ein
seine Siebenbürger Landsleute.

Ginpassirte Fremde.

v. Braun, Gbes. v. Breslau, Hotel de Saxe	Hellmer, Kfm. v. Chemnitz, Hotel garni 557.	Richter, Kfm. v. Magdeburg, und
Brumme, Dekon. v. Golschen, und	Perne, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Bav.	Raymond, Kfm. v. Glauchau, Stadt Rom.
Behr, Prediger v. Schwarzenberg, Palmbaum.	Kloß, Wufkdr. v. Witteberg, St. Gotha.	Kuoff, Brauereibes. v. Altenburg,
Böfewetter, D., v. Zwickau, Münchner Hof.	Kirchhof, Dekon-Commiff. v. Riemehna, und	Rose, Kammermusik. v. Hannover, und
Bode, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.	Kleeberg, Gbes. v. Lütznitz, Stadt Dresden.	Reichenstein, Kfm. v. Borna, Hotel de Bav.
v. Bülow, Referend. v. Merseburg, und	Lupfer, Frau, v. Dresden, Stadt Breslau.	Schreiber, Kfm. v. Halle,
Böhme, Kfm. v. Chemnitz, Hotel de Baviere.,	Moralt, Hospicallmitgl. von München, Kleine	Simon, Part. v. Berlin, und
Deißner, Kfm. v. Dranienbaum, Stadt Rom.	Windmühlengasse 15.	Schmidt, Kfm. v. Esfurt, Hotel de Baviere.
Friedeberg, Kfm. v. Magdeburg, St. Rom.	Müller, Kfm. v. Paris, Hotel de Russie.	Schlegel, Kfm. v. Hamburg, Stadt Rom.
v. Fabricius, Oberstlieutnant, v. Kopenhagen,	Merzdorf, Dekon. v. Lampzig, grüner Baum	Straus, Weinhdlr. v. Mainz, Stadt Gotha.
Hotel de Baviere.	Müller, Kfm. v. Dresden, Münchner Hof.	Springer, Kfm. v. Magdeburg, St. Berlin.
Fränkel, Kfm. v. Dresden, Stadt Breslau.	Mohr, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.	Schneider, Kfm. v. Dahme, Palmbaum.
Griesbach, Kfm. v. Zeitz, Stadt Breslau.	Machavek, Kaplan v. Hubertusburg, St. Mail.	Schmidt, Fräul., v. Dessau, Hotel garni 557.
Germann, Goldarb. v. A tenburg, P. de Bav.	Rastköt, Fräul., v. Königsberg, Brühl 75.	Vielhauer, Kfm. v. Mainz, Hotel de Bav.
Göhne, Amtm. v. Siebeneichen, gr. Baum.	Reider, Dekon. v. Falkenhain, grüner Baum.	Zimmer, Forstrath v. Hohenprießitz, St. Dresd.
Heidenreich, Kgbes. v. Naundorf, St. Dresden.	Reumann, Frau, v. A tau, Stadt Riesa.	Wilhelmy, Ingen. v. Sagan, Stadt London.
Heidrich, Frau, v. Dresden, Palmbaum.	Papschke, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.	Wolf, Fabr. v. Plauen, Palmbaum.
Hilbert, Kfm. v. Halle, Stadt London.	Richter, Techniker v. Berlin, Münchner Hof.	Walter, Beamt. v. Rudolstadt, St. Weiland.
Heitmann, Kfm. v. Lohne, Stadt Berlin.	Rebbecke, Kfm. v. Meerane, Stadt London.	Wolff, Kschldr. v. Ruppertsdorf, Tiger.

Druck und Verlag von **E. Polz.**

Von den Worten, welche Du gestern am Grabe gesprochen,
gerührt, können wir nicht umhin, Dir nochmals unsere vollste
Anerkennung zu versichern und unsern Dank öffentlich aus-
zusprechen.

Honig in Wachs. Einem schwer Erkrankten ist der
Gebrauch von Honig in Wachs angerathen. Da Honig in
solcher Gestalt jetzt schwer zu finden ist, so wird hiermit öffent-
lich gebeten: den Nachweis, wo solcher Honig käuflich erlangt
werden könne, „Zeitzer Straße Nr. 14, drei Treppen hoch rechts“
abgeben zu wollen.

Verlobungs-Anzeige.

Pauline Windsch.
Richard König.

Als Verlobte empfehlen sich ihren hiesigen Freunden

Louise Koven,
Albert Engelhardt.

Leipzig, den 20. Januar.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr entschlief unser guter Gatte und Vater,
Christian Traugott Schreider, Bürger und Haus-
besitzer allhier, im 58. Lebensjahre. Mit der Bitte um stille
Theilnahme zeigen wir diesen für uns so schmerzlichen Verlust
unsern lieben Verwandten und Freunden hierdurch an.

Leipzig, den 19. Januar 1847.

Johanne Eleonore Schreider, als Gattin.
Adolf
Amalie } **Schreider**, Kinder.
Henriette

Nach Gottes weisem Rathschluß starb sanft am 17. d. M.
Abends halb 8 Uhr nach achttägigem Krankenlager in seinem
67. Lebensjahre unser noch einziger, geliebter Bruder und Onkel,
Christian Gottfried Leonhardt, Dekonom und Guts-
besitzer in Eutritsch. Mit den schmerzlichsten Gefühlen widmen
Verwandten und Freunden diese Trauerkunde, um deren stille
Theilnahme bittend,

Eutritsch, den 18. Jan. 1847. **die Hinterlassenen.**



Männergesangverein.

Heute um 7 Uhr pünctlich Versammlung und Wahl des Vor-
standes. Die Mitglieder werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.